

# Ev. Pfarrgemeinde Hallein



## Sonntagsgruß zum Sonntag Rogate, 25. Mai 2025

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Halleiner Pfarrgemeinde!

„Mutig, stark, beherzt“ – so lautete das Motto des deutschen Evangelischen Kirchentages, an dem wir Anfang Mai in Hannover teilgenommen haben.

Geboren aus einer Idee engagierter Christinnen und Christen fand 1949 der erste Kirchentag statt. Seitdem treffen sich alle 2 Jahre ca. 100.000 Christinnen und Christen für 5 Tage, um miteinander zu beten und zu singen, über biblische Texte nachzudenken, sich in Diskussionsrunden mit den aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu beschäftigen. Mit dabei sind immer auch viele Politikerinnen und Politiker, die sich bewusst als Christen verstehen. Und so ging es auch heuer um die Gefährdung der Demokratie, Klimawandel und Frieden, aber natürlich auch um die Veränderungen in den christlichen Kirchen.

Die Kirchentagslosung gilt dabei als Wegweisung für den Kirchentag und als Mut machendes Wort für das Leben als Christ bzw. Christin im Alltag. Dieses Mal bildete die Aufforderung des Apostels Paulus an die christliche Gemeinde in Korinth die Grundlage:

*„Bleibt hellwach u. aufrecht – im Gottvertrauen – seid stark u. zeigt, was in euch steckt! Euer Tun und Lassen soll in Liebe geschehen.“* Oder in einer anderen Übersetzung *„Lebt mit Neugier in der Welt. Vertraut Gott. Seid mutig und stark. Was ihr tut und was ihr lasst: Macht alles in Liebe.“* (1.Korinther 16,13-14)

Für mich ist mein Vertrauen auf und in Gott die Grundlage für mein Leben und Handeln. Und ich bin dankbar, dass mir dieses Gottvertrauen geschenkt ist. Auch wenn sich Gott immer wieder meinem Wahrnehmen und Verstehen entzieht, so will ich doch daran festhalten: Gott ist für mich da. Er schaut auf mich und hört mich, er gibt mir Kraft für meinen Alltag, er umhüllt mich mit seiner Liebe. So lautete auch das Kirchentags-Lied:

*„Mutig, stark, beherzt gehn wir auf dem Weg voran und glauben fest daran: Dass Gott für uns ist und niemand uns trennen kann von dieser Liebe, die uns eint.“*

Mein Gottvertrauen hilft mir, auf meine eigenen Stärken zu schauen, auf das, was ich gut kann. Es gibt mir Kraft – auch in persönlich schwierigen Zeiten, in Krankheit und Trauer. Es lässt mich mit wachem Verstand und Neugier die Welt um mich herum wahrnehmen und mit einem positiven Vertrauensvorschuss auf andere Menschen zugehen. Denn sie sind doch genauso wie ich von Gott wunderbar geschaffene Wesen.

Beim Denken, Reden und Handeln immer die Liebe mit dabei zu haben, bedeutet nicht, jeden Menschen nur toll zu finden, aber es heißt, jeden und jede zu respektieren, achtsam und fair mit anderen Menschen umzugehen und sie nicht mit negativen Vorurteilen abzustempeln. Der liebevolle Blick auf andere hilft mir auch zu Gelassenheit, zur Nachsichtigkeit. Er lässt mich begreifen: der andere ist genauso wenig perfekt wie ich, Fehler geschehen – und lässt mich vertrauen: Gott hilft hindurch und wendet es zum Positiven.

So will ich leben: Mut haben, stark sein und mein Herz zeigen!

Euer Pfarrer Peter Gabriel